



Auszug aus dem substanziellen Protokoll

11. Ratssitzung vom 19. August 2026

460. 2026/94

Weisung vom 04.03.2026:

**Sozialdepartement, Verein Caritas Zürich, Copilot Eltern & Schule,
Beiträge 2027–2030**

Antrag des Stadtrats

1. Für das Programm «Copilot Eltern & Schule» wird dem Verein Caritas Zürich für die Jahre 2027–2030 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 168 000.– bewilligt. Davon für das Angebot «Mentoring» Fr. 48 000.– sowie für das Angebot «Infocafé» Fr. 120 000.–.
2. Die Beiträge werden jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt Zürich ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

Patrik Brunner (FDP): Das Programm «Copilot Eltern & Schule» ist ein Angebot der Caritas Zürich, das Eltern mit fremder Abstammung dabei unterstützt, sich im Schweizer Schulsystem zurechtzufinden. Das Projekt umfasst zwei Massnahmen: das persönliche Mentoring und einen offenen Treff, das Infocafé. Die Nachfrage nach dem klassischen Mentoring, bei dem Familien über einen längeren Zeitraum begleitet werden, ist rückläufig. Im Mentoring tauschen sich die Beteiligten in Tandems über schulische Fragen, den Schulstoff, Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Schülern, Schulregeln sowie über Zeugnisse aus. Der städtische Beitrag dafür wird von ursprünglich 54 432 Franken auf 48 000 Franken reduziert. Die Anzahl Tandems wird von 45 auf 40 Tandems gesenkt. Im Gegensatz dazu erfreuen sich die Infocafés wachsender Beliebtheit und werden ausgebaut. Diese Treffpunkte sind kostenlos, mehrsprachig und niederschwellig gestaltet. Eltern können ohne Anmeldung teilnehmen. Aktuell gibt es mit Leimbach, der Grünau und Affoltern drei Standorte in Zürich. Ab dem Jahr 2027 ist die Eröffnung eines vierten Standorts in Zürich-Nord geplant. Die Nachfrage nach den Infocafés ist von 205 Eltern und 856 Besuchen im Jahr 2022 auf 379 Eltern und 1663 Besuche im Jahr 2025 stark gestiegen. Das Geschäft wurde von der Sachkommission Sozialdepartement (SK SD) in sieben Sitzungen beraten. Es gab im Gremium kaum Diskussionen und keine Anträge. Die Kommissionsmehrheit empfiehlt die Annahme des Geschäfts.



Kommissionsminderheit:

Michele Romagnolo (SVP): Ich beantrage Ihnen, die vorliegende Weisung abzulehnen. Es geht uns nicht darum, die wertvolle Arbeit der Caritas oder anderer Organisationen infrage zu stellen. Im Gegenteil leisten die bestehenden Angebote wichtige Arbeit für Familien und Menschen, die auf niederschwellige Unterstützung angewiesen sind. Doch genau deshalb stellt sich die Frage, ob wir wirklich ein weiteres Angebot brauchen oder ob bereits Strukturen existieren, die diese Aufgaben übernehmen. Die Stadt finanziert verschiedene Angebote zur Beratung, Unterstützung und Begegnung. Dazu gehören das Programm «Copilot Eltern & Schule» der Caritas und weitere Projekte. Auch der Verein ELCH bietet über bestehende Familienzentren vergleichbare niederschwellige Angebote an. Es bestehen somit bereits verschiedene Strukturen. Bevor wir ein weiteres Angebot finanzieren, müssen wir klären, was es zusätzlich leistet. Welche Probleme werden gelöst, die mit den bestehenden Angeboten noch nicht abgedeckt sind? Was ist der konkrete Mehrwert, und weshalb benötigt es dafür eine neue oder zusätzliche Struktur? Diese Fragen werden für mich in der vorliegenden Weisung nicht genügend beantwortet. Besonders kritisch beurteile ich die Eröffnung eines vierten Infocafés. Zudem sind die Zahlen der Tandems rückläufig. Es ist also zumindest zu hinterfragen, ob eine Ausweitung der Struktur zum jetzigen Zeitpunkt sinnvoll und notwendig ist. Darüber hinaus gehört ein Teil der vorgesehenen Leistungen bereits zum Auftrag der bestehenden Sozialarbeit oder wird von anderen Angeboten abgedeckt. Wir müssen aufpassen, dass wir nicht laufend neue Angebote schaffen, ohne zu prüfen, was bereits vorhanden ist. Es geht um einen verantwortungsvollen Umgang mit den finanziellen Mitteln der Stadt und den Steuergeldern. Zuerst brauchen wir eine Übersicht: Welche Angebote gibt es, welche Zielgruppen erreichen sie, welche Leistungen erbringen sie und wo gibt es tatsächlich noch Lücken? Gibt es eine Lücke, soll diese selbstverständlich geschlossen werden. Sind jedoch bereits Angebote vorhanden, müssen wir prüfen, ob sich diese besser koordinieren, gezielter nutzen oder weiterentwickeln lassen. Das Beispiel des Vereins ELCH zeigt, dass niederschwellige Begegnungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Familien über bestehende Familienzentren möglich sind. Ich bin der Meinung, dass wir das Potenzial der bestehenden Strukturen ausschöpfen und diese stärken sollten. Schliesslich sollen die Familien, nicht die Strukturen im Zentrum stehen. Entscheidend ist nicht die Anzahl der Projekte auf dem Papier, sondern dass Familien schnell, unkompliziert und wirkungsvoll Unterstützung erhalten. Die Begründung, welchen zusätzlichen Nutzen ein viertes Infocafé bringt, vermisste ich in der Weisung.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sozialdepartements Stellung.

STR Céline Widmer: Der Stadtrat beantragt, die Angebote Mentoring und Infocafé des Programms «Copilot Eltern & Schule» der Caritas für die Jahre 2027 bis 2030 weiter zu unterstützen. Das Programm richtet sich an sozial benachteiligte Eltern von Vorschul- und Schulkindern. Es hilft ihnen dabei, ihre Kinder aktiv auf dem Bildungsweg begleiten zu können und verbessert so ihre Bildungschancen. Patrik Brunner (FDP) hat erklärt, worum es geht. Die Fragen, ob es eine Lücke gibt, ob wir ein Angebot finanzieren, dass es wirklich braucht und ob Doppelspurigkeiten vorhanden sind, stellen sich immer. Ich



3 / 3

kann Ihnen versichern, dass wir dies geprüft haben und überzeugt sind, dass dieses Angebot sinnvoll ist und weitergeführt werden soll. Der jährliche Beitrag von 168 000 Franken ist unseres Erachtens eine gezielte Investition in die Bildungschancen von Kindern und die Beteiligung ihrer Eltern. Die Kommissionsmehrheit sieht das ebenfalls so.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–2.

Mehrheit:	Referat: Patrik Brunner (FDP); Ruedi Schneider (SP), Präsidium; Moritz Bögli (AL), Fanny de Weck (SP), Valentina Fazlija (FDP) i. V. von Ariane Buchli (FDP), Mariem Fiadjigbe Kekić (SP), Markus Haselbach (Die Mitte) i. V. von Karin Stepinski (Die Mitte), Vizepräsidium; Julia Hofstetter (Grüne), Rahel Hofstetter (GLP), Hannah Locher (SP), Daria Perez Sanchez-Di Concilio (SP), Marita Verballi (FDP)
Minderheit:	Referat: Michele Romagnolo (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für das Programm «Copilot Eltern & Schule» wird dem Verein Caritas Zürich für die Jahre 2027–2030 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 168 000.– bewilligt. Davon für das Angebot «Mentoring» Fr. 48 000.– sowie für das Angebot «Infocafé» Fr. 120 000.–.
2. Die Beiträge werden jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt Zürich ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 26. August 2026 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 26. Oktober 2026)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat